

Für einen neuen Flügel

Von unserem Mitarbeiter
Claus-Dieter Hanauer

„Wenn das KONS mit dem KIT“ – so könnte man den neuesten Satz der vom Badischen Konservatorium ins Leben gerufenen „Spendsymphonie“ über-schreiben, die die Anschaffung eines neuen Konzertflügels ermöglichen soll. Dieses edle Instrument soll in einem neuen Konzertsaal zum Einsatz kommen, einen der Kernstücke des für 2024 geplanten Umzugs der traditionsreichen, noch immer auf mehrere Gebäude verteilten Musikschule in gemeinsame Räumlichkeiten der ehemaligen Dragonerkaserne.

Dazu hatte man sich etwas Besonderes einfallen lassen: Im Audimax der Universität fanden sich das Kammerorchester des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) unter der Leitung von François Salignat sowie Schüler und Lehrer dreier Klavierklassen des KONS zum gemeinsamen Musizieren zusammen. Und da „nur“ Orchestermusik mit und ohne Klavier von Wolfgang Amadeus Mozart auf dem Programm stand, war das Motto schnell gefunden: „Mozart pur“.

KIT-Kammerorchester und Klavierklassen gefallen

Und dieser „Purismus“ zahlte sich aus, längst nicht nur im Sinne eines gelungenen Benefizkonzerts. Denn neben dem inspiriert geleiteten und musizierten Divertimento KV 136 und dem selten zu hörenden, in der Kombination 1788 entstandenen Adagio und Fuge c-Moll KV 546 war insbesondere das im Herbst 1782 komponierte A-Dur-Klavierkonzert KV 414 zu hören, mit gleich drei Solisten: dem 13-jährigen Seungjun Kim (Klasse Juliana Karshian, 1. Satz: Allegro), dem ebenfalls 13-jährigen Roman Unzer (Klasse Volker Eckerle, 2. Satz: Andante) und dem zwölfjährigen Julius Dehnten (Klasse Tomas Vana, 3. Satz: Rondo. Allegro).

Die jungen Pianisten machten ihre Sache dabei durchweg gut, überraschend souverän, mit flinken Fingern und dynamisch durchaus versiert. Und darüber hinaus auf ihre „öffentliche Prüfung“ professionell vorbereitet: Auch kleine Malheurs an den Tasten konnten den Fluss der Musik keine Sekunde stören. Reicher Applaus war der verdiente Lohn. Ein großes Kompliment nicht nur an diese drei jungen Pianisten, sondern auch an deren mitfiebernde Pädagogen für ihre kontinuierliche Arbeit.

Und zwei der Klavierpädagogen des KONS kamen auch an den Tasten zum Einsatz: Natalia Zagalskaia und Tomas Vana lieferten sich bei dem dreisätzigen Doppelkonzert Es-Dur KV 365 einen packenden und kurzweiligen „Schlagabtausch“ an zwei Flügeln mit dem KIT-Kammerorchester.

Wer so brilliert, darf sich nicht wundern, wenn die begeisterte Zuhörerschaft in ihrer Unerstlichkeit eine Zugabe erzwingt.

Aus den 1982 entstandenen 24 Marginalien für zwei Klaviere op. 68 des estnischen Komponisten Jaan Rääts (1932-2020) erklang die Nr. 10 H-Dur mit ihrer gewaltigen Mittelsteigerung.